



R. Morris

Russell Morris

Geburtstag:	8. Juni 1967
Stellung:	Professor of Materials Chemistry, University of St Andrews
E-Mail:	rem1@st-andrews.ac.uk
Homepage:	http://www.st-andrews.ac.uk/chemistry/contact/academic/#rem1
Werdegang:	1989 BA in Chemie, University of Oxford 1992 Promotion bei Professor Anthony K. Cheetham, University of Oxford
Auszeichnungen:	2008 Fellow der Royal Society of Edinburgh; 2012 Fellow der Learned Society of Wales; 2012 Brian Mercer Award for Innovation, Royal Society; 2015 Peter Day Award for Materials, Royal Society of Chemistry
Forschung:	Zeolithe; Metall-organische Gerüstverbindungen; Gasspeicherung und -transport für medizinische Zwecke; Quantenspinflüssigkeiten
Hobbys:	Gitarre spielen (schlecht), Tennis spielen (ebenfalls schlecht)

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2005 in der *Angewandten Chemie*:

„Extending the Family of $V^{4+} S=1/2$ Kagome Antiferromagnets“: L. Clark, F. H. Aidoudi, C. Black, K. S. A. Arachchige, A. M. Z. Slawin, R. E. Morris, P. Lightfoot, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, 54, 15457; *Angew. Chem.* **2015**, 127, 15677.

Mit achtzehn wollte ich Kricketspieler werden.

Mein Lieblingsgetränk ist eine Tasse Tee (wie britisch!).

In der Zukunft sehe ich mich meinen Beruf immer noch gerne ausüben.

Das Wichtigste, was ich von meinen Studenten gelernt habe, ist, wie sie ihren Betreuer steuern.

Mein Hauptcharakterzug ist Optimismus. Selbst wenn es schlecht läuft, ist der Erfolg gleich um die Ecke (hoffe ich!).

Meine Lieblingsmusiker sind Queen oder vielleicht Billy Bragg oder meine derzeitige Favoritin Caro Emerald – zu viele Favoriten!

Die Begabung, die ich gerne hätte, ist die musikalische. Es muss phantastisch sein, Zuhörer mit einer virtuellen Vorstellung gefangen zu nehmen.

Ich warte auf die Entdeckung eines idiotensicheren Wegs für alte Hasen (wie mich), den Gebrauch der sozialen Medien zu lernen.

Wenn ich mir ein Alter aussuchen könnte, wäre ich 25 – alt genug, um kein Dummkopf zu sein, aber jung genug, mir nicht zu viele Sorgen zu machen.

Das Geheimnis, ein erfolgreicher Wissenschaftler zu sein, ist Kreativität und keine Angst vor dummen Fragen zu haben.

Meine liebsten Moleküle sind polyedrische oligomere Silsesquioxane – wer sollte sie bei diesem tollen Namen nicht lieben.

Meine Wissenschafts„helden“ sind meine Mitarbeiter – sie halten eine Menge aus!

Meine fünf Top-Paper:

1. „Synthesis of ‘unfeasible’ zeolites“: M. Mazur, P. S. Wheatley, M. Navarro, W. J. Roth, M. Polojij, A. Mayoral, P. Eliášová, P. Nachtigall, J. Čejka, R. E. Morris, *Nat. Chem.* **2016**, 8, 58. (Zeigt, wie man die Grenzen der Hydrothermalsynthese umgehen kann.)
2. „Zeolites with Continuously Tuneable Porosity“: P. S. Wheatley et al., *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 13210; *Angew. Chem.* **2014**, 126, 13426. (Kontinuierliche Steuerung der Porengrößen in einer Zeolithfamilie von ganz kleinen Poren bis zu extragroßen.)
3. „A family of zeolites with controlled pore size prepared using a top-down method“: W. J. Roth et al., *Nat. Chem.* **2013**, 5, 628 (Stellt den ADOR-Prozess vor: Wie man einen Startzeolithen in seine Bausteine zerlegt und diese dann zu einer Familie neuer Strukturen wieder zusammenfügt.)
4. „Protecting group and switchable pore-discriminating adsorption properties of a hydrophilic–hydrophobic metal–organic framework“: M. I. H. Mohideen et al., *Nat. Chem.* **2011**, 3, 304. (Wir können die Adsorption in zwei Kanäle des gleichen MOF steuern und gezielt einen Kanal vollständig verschließen.)
5. „Chemically blockable transformation and ultraselective low-pressure gas adsorption in a non-porous metal organic framework“: B. Xiao et al., *Nat. Chem.* **2009**, 1, 289. (Ein MOF, das nur ein bestimmtes Gas, Stickstoffmonoxid, adsorbiert und in der Medizin eingesetzt werden kann.)

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201601281

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201601281